



# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026  
27. April 2026  
71. Stück

**144. Curriculum für die Kompetenzerweiterung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities**

Curriculum 2026

**Curriculum für die Kompetenzerweiterung  
Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien  
mit Schwerpunkt Digital Humanities**

Curriculum 2026

**Inhalt**

<b>§ 1</b>	<b>ALLGEMEINES</b> .....	<b>3</b>
<b>§ 2</b>	<b>GEGENSTAND DES STUDIUMS UND QUALIFIKATIONSPROFIL</b> .....	<b>3</b>
(1)	GEGENSTAND DER KOMPETENZERWEITERUNG.....	3
(2)	QUALIFIKATIONSPROFIL UND KOMPETENZEN (LEARNING OUTCOMES) .....	4
(3)	BEDARF UND RELEVANZ DER KOMPETENZERWEITERUNG FÜR WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFT UND ARBEITSMARKT .....	4
<b>§ 3</b>	<b>AUFBAU UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS</b> .....	<b>5</b>
<b>§ 4</b>	<b>TYPEN VON LEHRVERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>5</b>
<b>§ 5</b>	<b>STUDIENINHALT UND STUDIENVERLAUF</b> .....	<b>6</b>
<b>§ 6</b>	<b>VERGABE VON PLÄTZEN BEI LEHRVERANSTALTUNGEN MIT LIMITIERTER TEILNEHMER:INNENZAH</b> .....	<b>7</b>
<b>§ 7</b>	<b>PRÜFUNGSORDNUNG</b> .....	<b>7</b>
<b>§ 8</b>	<b>INKRAFTTRETEN</b> .....	<b>7</b>
	<b>ANHANG I: MODULBESCHREIBUNGEN</b> .....	<b>8</b>

Der Senat der Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am [21.04.2026] das von der Curricularkommission Geschichte der Universität Salzburg in der Sitzung vom [13.03.2026] beschlossene Curriculum für die deutschsprachige Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ für Bachelorstudien nach dem Major-Minor-Modell in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

## § 1 Allgemeines

- (1) Die Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ ist ein thematisch gebündeltes und aufeinander abgestimmtes Lehrangebot, das ordentlichen Studierenden der Universität Salzburg innerhalb des bzw. neben dem Studium eine zusätzliche Schwerpunktsetzung und den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen und Fähigkeiten ermöglicht.
- (2) Der Gesamtumfang für die Kompetenzerweiterung beträgt 24 ECTS-Anrechnungspunkte.
- (3) Die Absolvierung einer Kompetenzerweiterung allein führt nicht zu einem akademischen Grad. Erworben wird der akademische Grad des Major-Fachs, zu dem die Kompetenzerweiterung im Rahmen des Major-Minor-Modells absolviert wird. Abgeschlossene Kompetenzerweiterungen, die nicht in Ergänzung eines Major-Fachs im Rahmen des Major-Minor-Modells absolviert worden sind, können mit einem Zertifikat der Universität Salzburg bestätigt werden.
- (4) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (5) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

## § 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

### (1) Gegenstand der Kompetenzerweiterung

Die Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ vermittelt den Studierenden wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die spezifischen historischen, kulturellen und ästhetischen Bedingungen, die den Gegenstandsbereich der interdisziplinären Mediävistik und Frühneuzeitforschung, das sind mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte, Kultur, Kunst, Literatur und Sprache, kennzeichnen sowie deren Faszination und ungebrochene Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart begründen (sei es in Form von Kunstschatzen, literarischen Werken, Denkformen oder in Form von Baudenkmalern wie Kathedralen und Burgen). Digitale Ansätze und der Umgang mit Daten, Tools und Best Practices aus den Digital Humanities sind Teil der Kompetenzerweiterung. Sie bieten eine zeitgemäße berufs- und forschungsorientierte Ausbildung.

Der Fokus der Kompetenzerweiterung liegt auf aktuellen soziopolitischen, soziokulturellen, literatur- und kunstgeschichtlichen sowie kulturwissenschaftlichen Fragen zu den Epochen des Mittelal-

ters und der Frühen Neuzeit, wobei der gesamteuropäischen, für die Frühe Neuzeit auch der außereuropäischen Dimension, sowie der interdisziplinären Erschließung von Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit gilt.

## (2) **Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Absolvent:innen der Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“:

- haben wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.
- verstehen Prozesse des interkulturellen Transfers, interliterarische, interlinguistische und sprachgeschichtliche Phänomene, mediale und materiale Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst- und Kulturproduktion, aber auch soziopolitische und -kulturelle Praktiken und Interaktionsformen.
- können komparatistische sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze in Bezug auf die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Untersuchungsgegenstände methodisch und theoretisch reflektieren.
- kennen aktuelle Arbeitstechniken aus den Digital Humanities.
- können spezifische Problemstellungen aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen mit computergestützten Methoden bearbeiten.
- verstehen komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Forschungsgegenständen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.
- sind in der Lage Zusammenhänge zwischen thematischen Arbeitsbereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften strukturiert zu erfassen.
- sind zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen befähigt.
- beherrschen die Grundlagen des interdisziplinären, wissenschaftlichen Arbeitens.
- haben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung computergestützter Methoden.
- können mit digitalen Methoden Lösungen für komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.

## (3) **Bedarf und Relevanz der Kompetenzerweiterung für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Die Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ bietet den Studierenden ein interdisziplinäres Studienprogramm, das ein breites Spektrum an Disziplinen wie Geschichte, Kunstgeschichte, Jüdische Kulturgeschichte, Mittelalterarchäologie, Philologie (Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Latein, Romanistik, Slawistik), Philosophie, Theologie und Medizingeschichte umfasst und in Lehrveranstaltungen wie der jährlichen Ringvorlesung des IZMF und des IMAREAL dezidiert interdisziplinäre Ansätze einschließt sowie im Bereich Digital Humanities einen Schwerpunkt auf digitalen Ansätzen, Tools und Best Practices in den Geisteswissenschaften setzt.

Am Ende des Studiums verfügen Absolvent:innen der Kompetenzerweiterung über das nötige fachliche, methodische und theoretische Wissen sowie das kritische Reflexionsvermögen, um interdisziplinäre geisteswissenschaftliche Fragestellungen im Bereich Mittelalter- und Frühneuzeitstudien zu bearbeiten und dabei digitale Methoden anzuwenden. Damit sind Studierende in der Lage unter Anleitung Forschungsleistungen in diesem Bereich erbringen zu können.

Studierende erwerben ein spezialisiertes Qualifikationsprofil, das sie für die akademische Beschäftigung auf dem gleichermaßen universitären und außeruniversitären Arbeitsmarkt befähigt.

Mit dem Schwerpunkt Digital Humanities arbeiten Absolvent:innen der Kompetenzerweiterung in Tätigkeitsfeldern, die die Digitalisierung und digitale Transformation der Gesellschaft mitgestalten.

Absolvent:innen der Kompetenzerweiterung stehen je nach Schwerpunkten in den gewählten Lehrveranstaltungen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Datenmodellierung, Datenanalyse und Datenmanagement im akademischen und unternehmerischen Umfeld
- Digitale Services und Infrastrukturmanagement
- Archiv- und Ausstellungswesen
- Bibliotheks- und Dokumentationswesen
- Bau- und Denkmalpflege
- Öffentlichkeits-, Verlags-, Presse- und Medienarbeit
- Kunst- und Kulturvermittlung
- Jugend- und Erwachsenenbildung

### § 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

Die Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ besteht aus den folgenden 2 Modulen, für die 24 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind.

	ECTS
Basismodul	12
Aufbaumodul	12
<b>Summe gesamt</b>	<b>24</b>

### § 4 Typen von Lehrveranstaltungen

In der Kompetenzerweiterung sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

**Vorlesung (VO)** gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

**Übung (UE)** dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Übung mit Vorlesung (UV)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Exkursion (EX)** dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätssortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Konversatorium (KO)** dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Proseminar (PS)** ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden

Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

**Seminar (SE)** ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, ...).

## § 5 Studieninhalt und Studienverlauf

- (1) Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen der Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist nur insofern relevant, als sie eine empfohlene Abfolge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen und Module wiedergibt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden.

Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“						
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS	
					I	II
<b>(1) Pflichtmodule</b>						
<b>Modul 1: Basismodul</b>						
	Interdisziplinäre Ringvorlesung des IZMF	2	VO	3	3	
	Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung			3		3
	Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities			6	3	3
	<b>Zwischensumme Modul 1</b>			<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>Modul 2: Aufbaumodul</b>						
	Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung			9	6	3
	Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities			3		3
	<b>Zwischensumme Modul 2</b>			<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
	<b>Summe Pflichtmodule</b>			<b>24</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
	<b>Summen Gesamt</b>			<b>24</b>		

- (2) Identische Lehrveranstaltungen, die im Major-Fach und im Minor-Fach und in einer Kompetenzerweiterung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Fach, in dem sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzen und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ festzulegen.
- (3) Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

## § 6 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl

- (1) Die Teilnehmer:innenzahl ist in der Kompetenzerweiterung „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen nicht grundsätzlich beschränkt, stattdessen gilt die in den Lehrveranstaltungen angegebenen Teilnehmer:innenzahlen.
- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl werden bei Überschreitung der Höchstteilnehmer:innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der in der Satzung der Universität Salzburg festgelegten Reihenfolge.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstteilnehmer:innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstteilnehmer:innenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

## § 7 Prüfungsordnung

Folgende Arten der Leistungsüberprüfung sind bei Modulen möglich:

- (1) **Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp:** auf Basis der Modulziele werden alle im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt (prüfungsimmanente LV: Beurteilung durch mehrere Teilleistungen; nicht-prüfungsimmanente LV; Beurteilung durch einen einzigen Prüfungsakt).  
  
Bei der Ablegung in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen ist zur Ermittlung der Gesamtnote des Moduls nach § 19 Abs. 3 der Satzung vorzugehen.
- (2) **Modulprüfung:** Die Erreichung der Modulziele wird über alle Lehrveranstaltungen des Moduls gemeinsam überprüft (Prüfung mündlich und/oder schriftlich) und beurteilt.
- (3) **Kombinierte Prüfungen:** Besteht ein Modul aus einer oder mehreren prüfungsimmanenten und mind. zwei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, kann über die nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen des Moduls – analog zu oben – eine mündliche oder schriftliche Gesamtprüfung abgehalten werden.

Die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung hat vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltungen sowie über Inhalte, Methoden, Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.

## § 8 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

## Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Basismodul
Modulcode	IZMFBM
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.</li> <li>• verstehen Prozesse des interkulturellen Transfers, interliterarische, interlinguistische und sprachgeschichtliche Phänomene, mediale und materiale Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst- und Kulturproduktion, aber auch soziopolitische und -kulturelle Praktiken und Interaktionsformen.</li> <li>• können komparatistische sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze in Bezug auf die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Untersuchungsgegenstände methodisch und theoretisch reflektieren.</li> <li>• kennen aktuelle Arbeitstechniken aus den Digital Humanities.</li> <li>• können spezifische Problemstellungen aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen mit computergestützten Methoden bearbeiten.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Das Basismodul vermittelt den Studierenden Einblicke in wesentliche Themenfelder der Mediävistik und Frühneuzeitforschung sowie methodische und theoretische Grundkompetenzen in der interdisziplinären Erschließung historischer Kulturen und Kunstformen. Dazu zählt auch das Erlernen von historischen Sprachstufen (Mittellatein, Alt- und Mittelfranzösisch, Alt- und Mittelhochdeutsch) sowie spezieller Arbeitstechniken in Bezug auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen (Paläographie, Handschriften- und Druckforschung, historische Quellenkritik) und deren Aufbereitung, Modellierung und Auswertung mit Methoden aus den Digital Humanities. Außerdem erhalten die Studierenden einen Einblick in interdisziplinäre Fragestellungen und kooperative Forschung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Für das Basismodul sind Lehrveranstaltungen aus den folgenden Bereichen zu absolvieren:</p> <p>VO: Interdisziplinäre Ringvorlesung des IZMF (3 ECTS)</p> <p>Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung (3 ECTS)</p> <p>Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities (6 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Aufbaumodul
Modulcode	IZMFAM
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Forschungsgegenständen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.</li> <li>• sind in der Lage Zusammenhänge zwischen thematischen Arbeitsbereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften strukturiert zu erfassen.</li> <li>• sind zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen befähigt.</li> <li>• beherrschen die Grundlagen des interdisziplinären, wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>• haben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung computergestützter Methoden.</li> <li>• können mit digitalen Methoden Lösungen für komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.</li> </ul>
Modulinhalt	<p>Das Aufbaumodul zielt auf eine Vertiefung der im Basismodul erlernten Kompetenzen und Wissensbereiche. Es befähigt die Studierenden zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte, Kultur, Religion, Philosophie sowie mit den Sprachen, Literaturen und Künsten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Den Studierenden wird empfohlen, fächerbezogene Lehrveranstaltungen so zu wählen, dass sich strukturierte thematische Bündel ergeben, beispielsweise im Bereich von Literaturen und Sprachen, Kunst- und Literaturgeschichte, Geschichte und Kulturgeschichte, Digital Humanities, Medialität und Mediengeschichte, Alltagsgeschichte und Realienkunde, Archäologie und Kunstgeschichte. Empfohlen wird außerdem der Besuch von wenigstens einer dezidiert interdisziplinären Lehrveranstaltung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Weitere frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung (9 ECTS)  Weitere frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

---

Impressum  
Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Universität Salzburg  
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh  
Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg